

Folge dieser Procedur — den Geist der Nation in steter Spannung hält. Fragt man nun, welchen Händen diese ruhmreiche Arbeit anvertraut ist, so bekommt man eine eigenthümliche Antwort. Die höhern Chefs sind russische Militärs, die denn freilich auch auf russisch-militärische Weise behandelt werden. Neulich schickte Fürst Paskewitsch einen solchen Obersten, der in der Gazeta Warszawska eine aus einer posenschen Zeitschrift entnommene Fabel hatte passiren lassen, in welcher die Polizei politische Anspielungen finden wollte, auf 14 Tage in Arrest. Als der Censor sich damit entschuldigte, daß er nichts gemerkt hätte, erwiederte der Fürst: „Was da! als Censor müssen Sie Alles merken!“ Die minder bedeutsamen Stellen bei der Censur, die Arrangirenden für die Wochspartien sind meistentheils Deutsche, auf deutschen Universitäten gebildete, mit deutscher Wissenschaft, mit deutschem Freiheitsgefühl großesäugte teutonische Heroen, der Subaltern-Chef der ehrenwerthen Gesellschaft ist ein ehemaliger Herrnhuther, einst begeistert für Deutschlands Erhebung und seine Hochgefühle ausströmend in — Bardengesänge; dann in zerknirschter romantischer Gesinnung sich zuneigend zur römisch-katholischen Kirche und zu Dresden, durch Pater Krahl, hingezogen in deren Mutterschoos; jetzt andächtige Verbeugungen machend vor dem celebrirenden Popen, griechisch-katholisch mit penibler Devotion, vielbelobter Berichterstatter an den Fürsten Paskewitsch über die deutsche Literatur und der gescheidteste, brauchbarste Censor in Warschau. Eine merkwürdige Laufbahn, die zum tiefen Nachdenken anregt und in der für Deutsche etwas Bedeutungsschweres, fast Grauenvolles liegt.“

Verleger- (Nachdrucker-) Industrie.

Die Grenzboten von Kuranda erzählen Folgendes:

„Der lebthin in Berlin anwesende Balzac mache Teck einen Besuch. Letzterer sprach mit ihm von seinen Schriften, und lobte als ganz vorzüglich „le viceire des Ardennes“ und „Annette et le Criminel“. „Sie haben wahrscheinlich meine Schriften im Brüsseler Nachdruck gelesen?“ sagte Balzac. — „Ich glaube, ja,“ antwortete Teck. — „Es muß wohl sein,“ erwiederte jener, „denn die beiden Romane sind gar nicht von mir, und die Brüsseler Nachdrucker haben blos auf meinen Namen speculirt und sie unter demselben herausgegeben, um Absatz zu finden. Ich habe die Sache für zu unbedeutend gefunden, um dagegen zu reclamiren.“

* * *

Das wäre somit ein treffliches Seitenstück zu dem in Nr. 5 d. Bl. erzählten, das Verlagscomptoir in Grimma betreffenden Fall. Letzteres ist bis jetzt die Erwiderung schuldig geblieben, scheint also zu seiner Wertheidigung nichts vorbringen zu können. Man sagt, der Verfasser, Tarnowski, sei an der ganzen Speculation unschuldig. — Geziemt denn aber solche Handlungsweise einem Börsenvereinsmitgliede?

Die Abschaffung des Rabatts betr.

In Folge der Aufforderung in No. 81, 87 u. 108 d. v. J. d. Bl., die gänzliche Abschaffung des Rabattgebens an Privatkunden betreffend, haben ferner nachstehende geehrte Buchhandlungen der Redaction d. Bl. die Erklärung eingereicht, daß sie ihren Privatkunden keinen Rabatt mehr geben wollen, falls sich sämtliche deutsche Buchhandlungen dazu verpflichten:

Anelam, Hr. Dieze.	Kiel, Hr. Bünsow.
Bauzen, Reichel.	Hrn. Bünsow & Gräbener.
Berlin, Löbl. Voss'sche Buchh.	Bünzburg, Hrn. Herold & Wahlstab.
Chemnitz, Hr. Goedsche Sohn.	Leipzig, Hr. Schreck.
Danzig, Hr. Kabus.	Lübben, Winkler.
Dessau, Hrn. Kritsche & Sohn.	Prag, Krebschmar.
Erfurt, Hr. Körner.	Saalfeld, Niese.
Flensburg, Hrn. Bünsow & Kastrup.	Siegen, Löbl. Friedrich'sche Buchh.
Freiburg, Hrn. Graz & Gerlach.	Speyer, Hr. Lanz.
— Engelhardt.	Ulm, Löbl. Wohler'sche Buchh.
Halle, Hr. Lippert.	Weimar, Hr. Voigt.
Halberstadt, Hr. Helm.	Wiesbaden, Löbl. Friedrich'sche B.
Heide, Löbl. Dithmarscher Buchh.	Würzburg, Hrn. Voigt & Moser.

(In Allem nun 70.)

In Baiern wurden verboten:

Erwiderung auf die Epistel des Herrn Dompredigers Westermayer in Regensburg, von Fr. Linde, Consistorialrath und Pfarrer. Nürnberg, Kaw'sche Buchhandlung, 1843.

Dr. Martin Luther und der katholische Colibat. Zweite Epistel an Herrn Consistorialrath und Pfarrer Fr. Linde von A. Westermayer, Domprediger. Regensburg, Manz, 1843.

Frisch Vogel oder stirb! oder was von dem Protestantismus zu halten sei, von Nic. Wieslinger, neu herausgegeben vom Katholikus Pickhart. Im Verlage des Herausgebers, gedruckt bei Becker's Witwe in Würzburg.

Sechs Fragen an die deutsche Nation, katholischen Theils, wegen religiös-kirchlicher Selbstständigkeit. Beantwortet in einem Sendschreiben an dieselbe von C. F. Theodul. Weimar, Hoffmann, 1844.

Unterthänige Reden. Vier Vorlesungen öffentlich gehalten zu Königsberg im Winter 1843, oder: Fortsetzung der Glossen und Randzeichnungen zu Texten aus unserer Zeit von Ludwig Wieserode. Zürich und Winterthur, Literarisches Comptoir, 1843.

Niederbuch des deutschen Michel. Leipzig, Peter, 1843.

Ein Fürst und seine Minister, von Robert Milder, Zürich und Winterthur, Literarisches Comptoir, 1843.

Börse in Leipzig am 3. Februar 1844. im Vierzehntaler-Buß.	Kurze Sicht.	2 Monat.		3 Monat.	
		Ang. Gesucht.	Ang. Gesucht.	Ang. Gesucht.	Ang. Gesucht.
Amsterdam	— 141 $\frac{1}{4}$	—	—	—	—
Augsburg	103	—	—	—	—
Berlin	99 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—
Bremen	111 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—
Breslau	99 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—
Frankfurt a. M. . . .	57 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—
Hamburg	150 $\frac{1}{2}$	—	150	—	—
London	—	—	—	6.25	—
Paris	80 $\frac{1}{2}$	—	79 $\frac{1}{2}$	—	79 $\frac{1}{2}$
Wien	104 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—

Louis' er 11 $\frac{1}{2}$, Holl. Duc. 6, Kaiserl. Duc. 6, Preß. Duc. 6, Paß.-Duc. 5 $\frac{1}{2}$
Gros. -Species u. Gulden 4 $\frac{1}{2}$, Gros. Zehn- u. Zwanzig-kr. 4 $\frac{1}{2}$.

Berantwortlicher Redacteur: J. de Marle.